

Impressum factum Magazin

HERAUSGEBER UND VERLAG Schwengeler Verlag AG,
CH-9442 Berneck, info@schwengeler.ch

32. Jahrgang, ISSN 1660-5462

REDAKTION Rolf Höneisen (Chefredakteur),
Thomas Lachenmaier, Isabelle Kobe (Korrektorat)

AUTOREN DIESER AUSGABE Dr. Thomas Baumann,
Johannes Gerloff, Norbert Dörholt, Prof. Hans-Joachim
Eckstein, Daniel Facius, Bettina Hahne-Waldscheck,
Dr. Reinhard Junker, Dr. Ulrich Kriehn, Dr. Horst Krüger,
Carmen Matussek, Daniel Pipes, Stephan Pohl, Ulrich
W. Sahn, Wilhelm Schneider

REDAKTIONSADRESSE Hinterburgstrasse 8,
CH-9442 Berneck

Telefon (0041) (0)71 727 21 22

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail redaktion@factum-magazin.ch

Online www.factum-magazin.ch
www.factum-magazin.de

GRÜNDER factum wurde 1980 von Bruno
Schwengeler gegründet.

COPYRIGHT für alle Beiträge bei Schwengeler Verlag
AG. Alle Rechte vorbehalten. Kopieren einzelner
Artikel bis zu 30 Expl. für private Zwecke erlaubt.
Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet
und Vervielfältigung auf Datenträger wie CD-ROM,
DVD-ROM, etc. nur nach vorheriger schriftlicher
Genehmigung.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Zeichnungen wird keine Haftung übernommen.

VERLAG Schwengeler Verlag AG, CH-9442 Berneck

Telefon (0041) (0)71 727 21 20

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail info@factum-magazin.ch

Online www.schwengeler.ch

ADMINISTRATION, ABONNEMENTE

Telefon (0041) (0)71 727 21 25

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail abo@factum-magazin.ch

INSERATE

Telefon (0041) (0)71 727 21 20

Fax (0041) (0)71 727 21 23

E-Mail inserate@factum-magazin.ch

PRODUKTION Cicero Studio, Hinterburgstrasse 8,
CH-9442 Berneck, www.cicero-studio.ch

DRUCK AVD, Sulzstrasse 10, CH-9403 Goldach

PREISE

Einzelnummer CHF 7.70/€ 6.40 (inkl. MwSt)

Jahresabonnement (9 Ausgaben)

Schweiz: CHF 60.- (+ Porto CHF 5.60)

Deutschland: € 49.- (+ Porto € 5.50)

Österreich: € 49.- (+ Porto € 8.-)

Portokosten in die übrigen Länder auf Anfrage.
Preisänderungen vorbehalten.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN Abonnemente
laufen ein Jahr und werden automatisch um ein
weiteres Jahr verlängert, wenn sie nicht zwei
Monate vor ihrem Ablauf schriftlich gekündigt
werden.

ERSCHEINUNGSWEISE 9-MAL JÄHRLICH

KONTEN

Schweiz: PC 90-16678-6

Deutschland: Postbank Stuttgart,
Kto-Nr. 9612-700, BLZ 60010070

Österreich: Hypobank, 6890 Lustenau,
Kto-Nr. 528.811.116, BLZ 58000

Verantwortlich leben. Unsere Gesellschaft hat ein intuitives
Empfinden dafür, wie sich Staats- oder Nationalbankpräsidenten zu ver-
halten haben. Integer sollen sie sein, unbestechlich, gerecht, wahrhaftig,
unseres Vertrauens würdig, Vorbilder. Amtspersonen leben und arbeiten
wie in einem Schaufenster, unter ständiger Beobachtung. Ihr Reden und
Handeln sollte übereinstimmen, ihr Auftreten Dienstcharakter tragen
und Unabhängigkeit ausstrahlen. Solche Persönlichkeiten sind für Ge-
sellschaften und Staaten sehr wichtig. Fehlen sie, nehmen Blender, Profi-
teure oder Diktatoren ihren Platz ein. Das Buch der Sprüche bringt es auf
den Punkt: «Gerechtigkeit erhöht ein Volk, die Sünde aber ist die
Schande der Völker» (Spr. 14,34). Es verträgt wenig. Obwohl kleine Ver-
günstigungen oder Währungsverkäufe nicht strafbar sind, kann das zu
viel sein. Der Fisch stinkt eben vom Kopf her. Das weiss das Volk.

Das Motiv prüfen. Auch an den Rändern der Fälle von Karl-Theo-
dor zu Guttenberg, Christian Wulff und Philipp Hildebrand gibt es Be-
denkenswertes. Da wäre einmal die Rolle der Medien. Kritisches Beglei-
ten der Regierenden im Interesse des Volkes ist wichtig. Die Mächtigen
sollen kontrolliert werden. Allerdings kann dieses gute Motiv umgestos-
sen werden von der Gier nach kurzfristiger Auflagesteigerung, der Eitel-
keit konkurrierender Journalisten und Kampagnen-Journalismus. In den
vergangenen Wochen waren in Deutschland ganze Kompanien von Me-
dienleuten damit beschäftigt, auch noch das letzte Detail aus Christian
Wulffs Biografie auf den Prüfstand zu stellen. In der Schweiz laufen sich
die Medien gegenwärtig den Rang damit ab, Hintergründe zum Rücktritt
des Nationalbank-Präsidenten zu melden. Geschieht dies immer noch
alles im Namen des Volkes?

Grenzüberschreitung. Die Respektlosigkeit der Medien gegenüber
Bundespräsident Wulff kennt kaum noch Grenzen («Schnäppchenjäger»,
«Schnäppchen-Präsident»). Es wird nicht mehr zwischen Amt und Person
unterschieden. Am schlimmsten sind die Werbeagenturen. Auf einem
Plakat wirbt eine Unterwäsche-Marke für sich. Ein Model – mit einem
durchsichtigen Umhang «bekleidet» – präsentiert sich neben dem Satz:
«Lieber Christian, so geht Transparenz». So geht es nicht! Will das Volk
wirklich, dass sein Staatspräsident auf solche Weise lächerlich gemacht
wird? Sache der Medien wäre es jetzt, nachdem die Fakten auf dem Tisch
liegen, sich zurückzuziehen und die Zuständigen in Justiz und Politik ihre
Arbeit tun zu lassen. Im Volk wächst nicht allein die Politik-, sondern
auch die Medienverdrossenheit. Letztlich sind wir alle von diesen Skan-
dalen betroffen. Wie rasch mischt sich doch Heuchelei in unsere Vorur-

teile. Als wären wir nie darum besorgt, besser dazu-
stehen, als käme es uns nie in den Sinn, fünfmal auch
mal grade zu lassen oder von Vergünstigungen zu
profitieren. Wie viel Neid schwingt mit, wie viel «Ge-
schieht-dem-recht!» steckt in unseren Urteilen? Auch
Christen tragen Verantwortung. Dadurch, dass sie
Vergebung erfahren haben, wissen sie, wie man mit
Gottes Hilfe auch unter grobe Schuld einen Schluss-
strich zieht und Unrecht vergibt.

Rolf Höneisen

 **Leipziger Buchmesse**
15.-18. März 2012
Besuchen Sie
ethos und factum in:
Halle 3 am Stand A221.



TITELBILD: ISTOCKPHOTO/NICHOLAS

EDITORIAL